

Subordination

Whaley, Kapitel 15

Haupttypen

- Adverbialsätze
- Komplementsätze
- Relativsätze

Adverbialsätze

beschreiben den Hintergrund einer Situation oder einer Handlung genauer. Wie Adverbien sind Adverbialsätze Adjunkte, d.h., ihr Vorhandensein ist nicht syntaktisch notwendig - sie geben ZUSÄTZLICHE INFORMATION an.

Der Junge wurde sehr krank, nachdem er von der Schlange gebissen worden war.

Er schrie, nachdem die Schlange ihn gebissen hatte.

Komplementsätze

im Gegensatz zu Adverbialsätzen sind Komplementsätze syntaktisch notwendig, d.h., sie sind Argumente des Satzes, in dem sie eingebettet sind:

Alle wussten, dass ihn die Schlange gebissen hatte.

Dass die Schlange den Jungen gebissen hatte, ist ziemlich erschreckend.

Relativsätze

Relativsätze sind wie Adjektiva in dem Sinne, dass sie normalerweise ein Substantiv näher bestimmen:

Ich habe den Jungen gesehen, der von der Schlange gebissen wurde.

Der Junge, der von der Schlange gebissen worden war, ist gestern abend gestorben.

Subordinierte Sätze

Häufig gibt es keinen intonatorischen Bruch zwischen Haupt- und Nebensatz. Dies gilt aber in unterschiedlichem Maße für die 3 verschiedenen Haupttypen.

Im allgemeinen kann man sagen, dass eine engere Verbindung zwischen zwei Satzteilen (*clauses*) zu keinem intonatorischen Bruch führt, während eine losere Verbindung häufig einen intonatorischen Bruch mit sich bringt:

Subordinierte Sätze

Komplementsätze - da diese Argumente sind, ist die Verbindung zum Rest des Satzes besonders eng.

Daher tendieren Komplementsätze dazu, nicht durch intonatorischen Bruch vom Rest des Satzes getrennt zu werden:

Ich weiß, dass Du die Prüfung bestanden hast.

Subordinierte Sätze

Adverbialsätze - diese Satzteile sind keine Argumente und werden damit syntaktisch nicht verlangt. Sie geben nur zusätzliche Informationen an. Daher ziehen sie häufig eine Pause mit sich:

Weil die Schlange ihn gebissen hatte, fing er an zu schreien.

Subordinierte Sätze

Subordinierte Sätze werden typischerweise durch eine SUBORDINIERENDE PARTIKEL oder durch ein SUBORDINIERENDES SUFFIX markiert.

Dieses kann entweder semantisch wichtig sein, wie im ersten Beispiel unten, oder semantisch leer sein, wie im zweiten Beispiel:

Ich esse Spargel, wenn / weil sie Spargel servieren.

Ich hoffe, dass ich auch mitgehen darf.

Subordinierte Sätze

In vielen Sprachen können solche semantisch leeren Subordinierer unter bestimmten Bedingungen weggelassen werden:

**Ich esse Spargel, sie servieren Spargel.*

Ich hoffe, ich darf auch mitgehen.

Vgl.

I'll eat asparagus if / because they serve asparagus.

**I'll eat asparagus they serve asparagus.*

I hope that I can go too. / I hope I can go too.

Subordinierte Sätze

Eine andere sehr typische Strategie – allerdings weniger im Deutschen – ist der Gebrauch von nicht-finiten Verbformen, d.h., Verbformen, die nicht als Verb eines Hauptsatzes stehen können:

In Köln angekommen, gingen wir gleich essen.

**Ich angekommen in Köln.*

Englisch:

Running up the hill, John became very tired.

**John running up the hill.*

Subordinierte Sätze

Da weder *angekommen* noch *running* für Tempus oder Person markiert sind, können sie auch nicht als Verb eines Hauptsatzes verwendet werden und sind NICHT FINIT.

Eine letzte wichtige Strategie ist der Gebrauch von NOMINALISIERERN, wodurch Substantiva aus lexikalischen Verben abgeleitet werden. Das, was in einem Hauptsatz das Subjekt wäre, steht dann meistens im Genitiv:

Subordinierte Sätze

Comanche (Uto-Aztekisch: USA)

u-kima-na *nī* *supana-iti.*

3.POSS-kommen-NML 1SG wissen-ASP

'Ich weiss, dass er gekommen ist.' (= Ich weiss sein Kommen)

Andere, eher sekundäre Erscheinungen bei Subordination können auch auftreten, wie z.B. eine unterschiedliche Wortstellung in Nebensätzen als in Hauptsätzen. Dies ist auch im Deutschen der Fall:

Subordinierte Sätze

Hauptsatz: Der König liebt den Hund.
Subjekt **V** **Objekt**

Subordination:

Ich weiß, *dass* der König den Hund liebt.
Subjekt **Objekt** **V**

Die unterschiedliche Wortstellung ist aber nicht die einzige Markierung von Subordination in diesem Satz – auch die Partikel *dass* markiert hier die subordinierte Rolle des Nebensatzes.

Adverbialsätze

Adverbialsätze werden typischerweise nach ihrer Semantik eingeteilt:

- Temporalsätze
- Lokativsätze
- Kausalsätze
- Konditionalsätze
- Konzessivsätze
- und auch (allgemeine) Adverbialsätze, in denen die semantische Beziehung zum übrigen Satze nicht explizit ausgedrückt wird.

Temporalsätze

Temporalsätze geben Information über die zeitliche Beziehung zweier Handlungen / Situationen.

Bare (Äquatorial-Tukanoanisch, Kolumbien)

ate abeuka nu-kása-ka nu-khawenya beke kuhú.

bis wenn 1SG-kommen-SEQ 1SG-bezahl: FUT 3SG.F

'Sobald ich ankomme, werde ich sie bezahlen.'

Viele, aber keinesfalls alle Sprachen haben sehr viele verschiedene Subordinierer für Temporalsätze, um die temporale Beziehung näher zu spezifizieren. Vgl. Deutsch *wenn, als, sobald, bis, nachdem, bevor, ...*

Lokativsätze

Lokativsätze sagen etwas über den Ort einer Handlung / Situation aus.

Die Polizei begann dort zu graben, wo Harald seinen Garten gepflanzt hatte.

Im Gegensatz zu den temporalen Subordinierern haben wenige Sprachen mehrere lokative Subordinierer. Vgl. Deutsch *wo*.

Kausalsätze

Im folgenden Satz haben wir je ein Beispiel für zwei verschiedene kausale Beziehungen:

Weil er in der Lotterie gewonnen hatte, gab Hubertus John die Hälfte davon, um sich für den guten Unterricht zu bedanken.

Der erste Nebensatz bringt die Kausalität zum Ausdruck, die Hubertus dazu befähigt, ein solches Geschenk zu machen, während der zweite Nebensatz einen Zweck zum Ausdruck bringt, was man im Englischen als **Purposive** bezeichnet, auf Deutsch **Finalsatz**. Auch das Deutsche unterscheidet systematisch zwischen diesen zwei Typen.

Kausalsätze

In anderen Sprachen dagegen kann Modus einen solchen semantischen Unterschied ausdrücken:

Ngizim (Westtschadisch, Nigeria)

Ata abən gáadà aci ngaa.

essen.PFV Essen SUBORD 3SG.M gesund

'Er aß (= aß Essen), weil er (wieder) gesund war.'

Vəru gáadà dà ši səma.

aus.gehen.PFV SUBORD SUBJ trinken Bier

'Er ging hinaus, um Bier zu trinken.'

Konditionalsätze

Unter Konditionalsätzen werden verschiedene semantische Beziehungen zusammengefasst, die man als "real" und "irreal" bezeichnen kann.

Unter realen Konditionen versteht man eine Situation, die erfüllt werden kann:

Wenn Du schneller fährst, können wir noch rechtzeitig ankommen.

Gehe dorthin, wenn Du willst.

Konditionalsätze

Irreale Konditionen dagegen sind entweder Situationen, die sehr unwahrscheinlich sind, oder die nicht (mehr) erfüllt werden können ("Kontrafaktive"):

Wenn ich reich wäre, würde ich aufhören zu arbeiten.

Wenn ich im Lotto gewonnen hätte, hätte ich meinen Job gekündigt.

Konditionalsätze

Solche Unterschiede werden im Deutschen wie in vielen Sprachen durch verbale Kategorien wie zum Beispiel Modus ausgedrückt.

Protasis – die Bedingung in einer Konditionalkonstruktion
("wenn-Satz")

Apodosis – der Hauptsatz in einer Konditionalkonstruktion
("dann-Satz")

Konzessivsätze

In diesen Sätzen geht es darum, dass es einen Kontrast zwischen Haupt- und Nebensatz gibt, **der nicht erwartet wird**. Vgl. den folgenden Satz aus dem Malayalam und seine deutsche Übersetzung:

Malayalam (Drawidisch: Indien)

maṛa peyyuka-āṇe-enkil-um Jan purattu pokunnu.

Regen fallen.INF-AUX-COND-auch John hinaus gehen

'Obwohl es regnet, geht John hinaus / Auch wenn es regnet, geht John hinaus.'

Wie dieser Satz zeigt, werden häufig (aber keineswegs immer!) Konditionalsätze mit einem Morphem für 'auch' benutzt, um Konzessivsätze zu bilden.

Allgemeine Adverbialsätze

Bisher wurde bei allen Beispielsätzen die semantische Beziehung zwischen Haupt- und Nebensatz klar ausgedrückt. Dies ist auch im Deutschen bei Subordination der Normalfall.

In vielen anderen Sprachen dagegen wird die semantische Beziehung häufig nicht explizit ausgedrückt. Hier wird zwar der Nebensatz als subordiniert markiert, die semantische Beziehung zum Hauptsatz wird aber offen gelassen.

Having told a few jokes, Harvey proceeded to introduce the speaker.

Having abducted the puppy, the kidnappers wrote out the ransom note.

Allgemeine Adverbialsätze

Dies ist in zentral- und südasiatischen Sprachen eine sehr häufige Strategie:

Nepali (Indo-Arisch: Nepal)

ma ghar ga-era khā-ẽ.

1s heim gehen-CVB essen-PT.1s

'Ich ging nach Hause und aß / Nachdem ich nach Hause ging, aß ich / Weil ich nach Hause ging, aß ich / ...'

Konverben – das Prädikat eines Nebensatzes aber NIE eines Hauptsatzes

Allgemeine Adverbialsätze

Kharia (Munda: Indien)

in oʔ col-kon nokh-oʔj.

1s Haus gehen-CVB essen-A.PT.1s

'Ich ging nach Hause und aß / Nachdem ich nach Hause ging, aß ich / Weil ich nach Hause ging, aß ich / ...'

Diese Konstruktion gibt es auch im Deutschen, obwohl sie sehr "künstlich" klingt:

Auf der Straße laufend, sah ich das Fluchtauto.

Auf die Straße gelaufen, fiel ich hin.

Komplementsätze

Hier handelt es sich um Nebensätze, die auch Argumente sind, wie z.B. Subjekt oder Objekt:

Wann Du fährst, interessiert niemanden.

Ich weiß nicht, ob er den ganzen Kuchen aufgegessen hat.

Mir ist bekannt, dass er den ganzen Kuchen aufgegessen hat.

Der Komplement Satz wird in solchen Fällen in den **Matrixsatz** (Hauptsatz) eingebettet.

Komplementsätze

In einigen Sprachen werden solche Komplementsätze durch nichtfinite Formen realisiert:

Knowing the answers makes taking the exam easier.

I want him to leave.

Es gibt also zwei Hauptstrategien, Komplementsätze auszudrücken:

- 1. Komplementierer** – subordinierende Partikeln
(*complementizers*)
- 2. nichtfinite Verbformen**

Komplementsätze

Komplementierer sind in VO-Sprachen meistens am Anfang des Komplementsatzes zu finden (wie im Englischen). In OV-Sprachen dagegen sind solche Partikeln sowohl am Anfang wie auch am Ende des Komplementsatzes zu finden. Nur sehr selten findet man auch Sprachen, wo diese Partikeln im INNERN des Komplementsatzes zu finden sind.

Am Ende des Komplementsatzes:

Kanuri (Westsahara: Nigeria)

Sáva-nyi fshin-rò *təmǎŋǎnà.*

Freund-1SG kommen-CMPL denken.PFV.1SG

'Ich dachte, dass mein Freund kommen würde.'

Komplementsätze

Im Inneren des Komplementsatzes:

Arrernte (Pama-Nyungan: Australien)

Re itelare-me John-rle petye-ke

3SG wissen-NPST John-KOMPL kommen-PST

'Er weiß, dass John gekommen ist.'

Relativsätze

Betrachten wir zunächst einige einfache Beispiele aus dem Ewe (Niger-Kongo: Ghana)

amɛ si [_____ fiɛ agbalɛ-a]
Mensch REL kaufen Buch-ART
'der Mensch, der das Buch gekauft hat'

agbalɛ si [Kofi fiɛ _____]
Buch REL Kofi kaufen
'das Buch, das Kofi gekauft hat'

amɛ si [Kofi fi agbalɛ-a na _____]
Mensch REL Kofi kaufen Buch-ART für
'der Mensch, für den Kofi das Buch gekauft hat'

Das unterstrichene Wort in diesen Beispielen ist der **Kopf** der Konstruktion. Es ist die Entität, die näher spezifiziert wird.

Relativsätze

Im Ewe wird der Relativsatz auch durch ein Element näher bestimmt, dessen Form in Ewe unveränderlich ist, *si*. Dies ist ein **Relativmarkierer**.

In vielen Sprachen, wie z.B. Deutsch, hat dieses Element pronominalen Charakter, von daher spricht man im Deutschen – aber nicht im Ewe!! – von einem **Relativpronomen**.

In Sprachen mit Relativpronomen steht dieses normalerweise in dem Kasus, in dem der Kopf im entsprechenden Hauptsatz stehen würde, wie im Deutschen:

Relativsätze

Relativsätze im Deutschen:

das Buch, das (NEUTRUM, AKK.) Kofi _____ gekauft hat
(vgl. 'Kofi hat **das Buch (AKK)** gekauft')

der Mensch, für den (MASK, AKK) Kofi das Buch _____ gekauft hat
(vgl. 'Kofi hat das Buch **für ihn (AKK)** gekauft')

der Typ, der (MASKULIN, NOMINATIV) _____ hier wohnt
(vgl. '**der Typ (NOM)** wohnt hier')

Relativsätze

Ein anderes Beispiel:

Polnisch (Balto-Slawisch, Polen)

dziewczyna [*która* *Janek* *lubi* _____]

Mädchen RELPRO(AKK) Janek mag

'das Mädchen, das Janek mag'

Russisch

devuška [*kotoroj* *Vanja* *daval* *den'gi* _____]

Mädchen RELPRO(DAT) Vanja gab Geld

'das Mädchen, dem Vanja das Geld gab'

Oft sind Relativpronomina identisch mit Interrogativpronomina.


Relativsätze

Nicht alle Sprachen haben **Relativpronomen**

In einigen wird der allgemeine **Komplementierer** verwendet

In solchen Sprachen (aber nicht nur hier!) gibt es auch häufig keine "Lücken"

Maltesisch


ir-raġel li miegħ-u tkellim-t
DEF-Mann CMPL mit-3SG.M sprech-1SG.PST

'der Mann, mit dem ich sprach'

(wörtl.: "der Mann, dass ich sprach mit ihm")

Typologische Variation in Relativsätzen

Sehr viele Sprachen haben weder Relativmarkierer noch Relativpronomina. Dazu kann der Relativsatz prä- oder postnominal sein, d.h., er kann entweder vor dem Kopf oder nach dem Kopf stehen. Im Englisch, Polnischen und im Deutschen stehen Relativsätzen NACH dem Kopf, d.h., sie sind POSTnominal.

Japanisch dagegen hat pränominale Relativsätze und die Sprache kennt weder Relativmarkierer noch -pronomina:

[watashi	ga	hon	o	ataeta]	kodomo
1SG	SUBJ	Buch	OBJ	gab	Kind

'das Kind, dem ich das Buch gab'

Typologische Variation in Relativsätzen

Es gibt auch Relativsätze, in denen der Kopf mitten im Relativsatz vorkommt. Hier spricht man entweder von Relativsätzen mit internem Kopf oder von zirkumnominalen Relativsätzen, weil der Relativsatz auf beiden Seiten des Kopfes steht.

Bambara (Niger-Kongo: Mali)

tyε ye [ne ye so mìn ye] san.

Mann PST 1SG PST Pferd REL sehen kaufen

'Der Mann kaufte das Pferd, das ich gesehen hatte.'